
Executive Summary

2. Österreichischer Aufsichtsrats-Monitor 2015



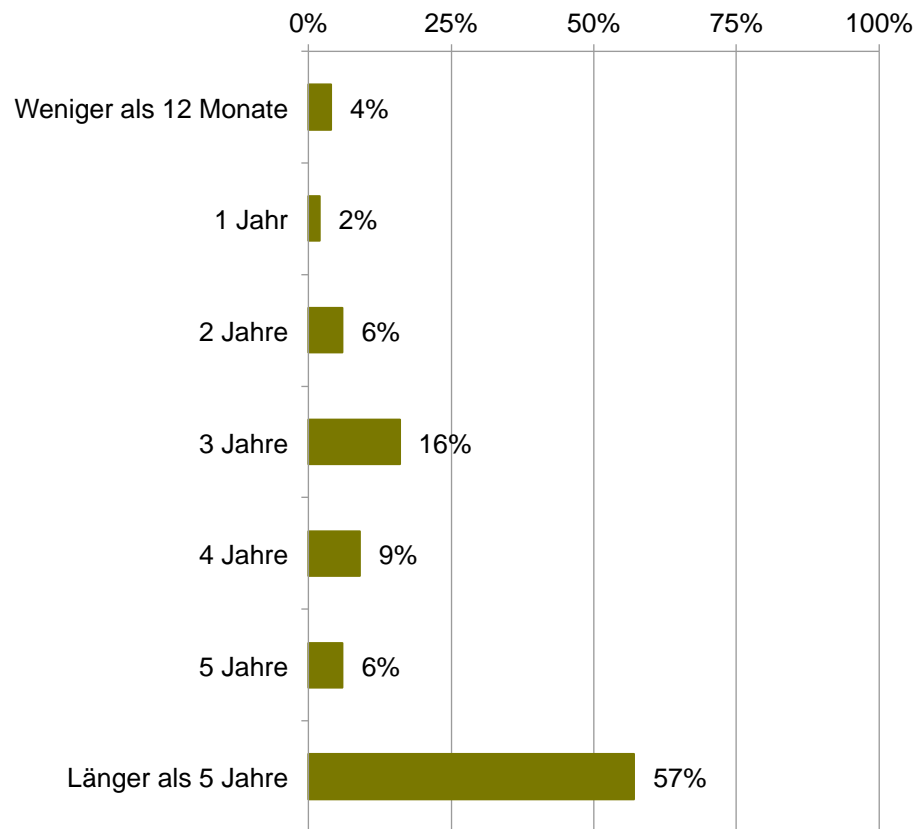
Studie: 2. Österreichischer Aufsichtsrats-Monitor



- Nach interessanten Ergebnissen des „1. Österreichischen Aufsichtsrats-Monitors“ (Juni 2014) jetzt die Folge-Studie unter Österreichs Aufsichtsräten
- Kooperation mit dem Institut für Strategisches Management (ISM) der Wirtschaftsuniversität Wien
- Studie erhebt die Meinung von Aufsichtsräten zu:
 - Chancen und Risiken Österreichs als Wirtschaftsstandort
 - Risikoüberwachung und Risikomanagement
 - Handlungsbedarf im strategischen Management
- 100 Aufsichtsräte aus Österreichs Unternehmen
 - Online-Interviews, durchgeführt von meinungsraum.at
- Feldphase: Mai 2015 bis Juni 2015

Hintergrund teilnehmende Aufsichtsräte

Dauer AR-Position



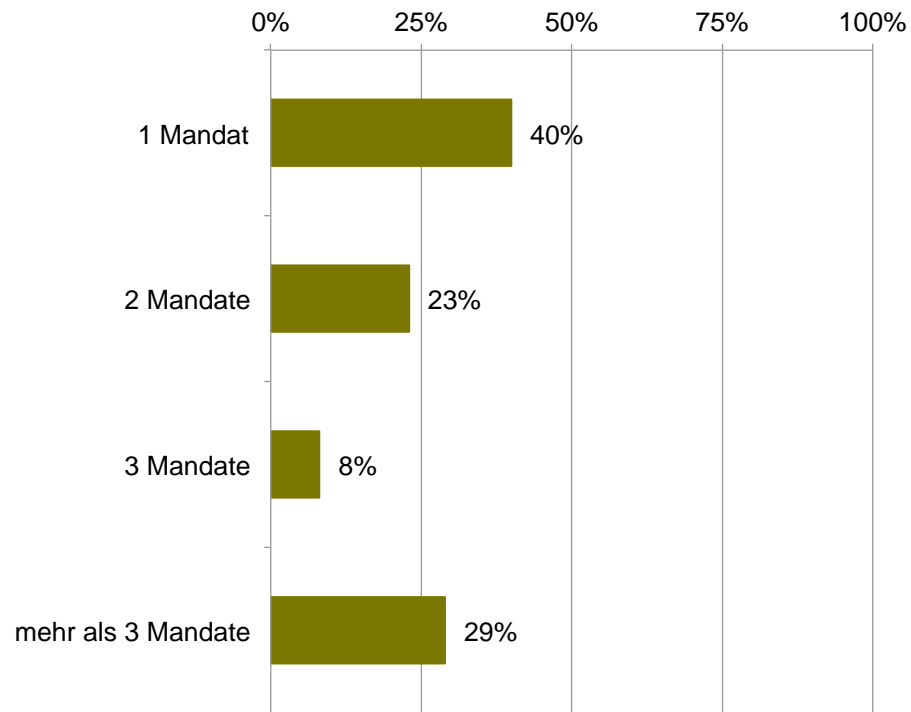
Geschlecht	
männlich	84%
weiblich	16%

Alter	
18-29 Jahre	0%
30-39 Jahre	5%
40-49 Jahre	26%
50-59 Jahre	43%
60-69 Jahre	17%
70 Jahre und älter	9%

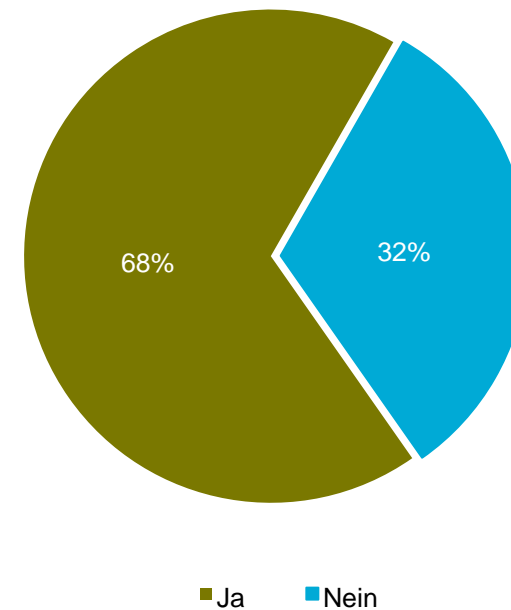
Fast zwei Drittel der Befragten haben ihr Aufsichtsratsmandat fünf Jahre oder länger inne. 69 Prozent der Aufsichtsräte sind älter als 50 Jahre, 84 Prozent männlich.

Hintergrund teilnehmende Aufsichtsräte

Anzahl Mandate

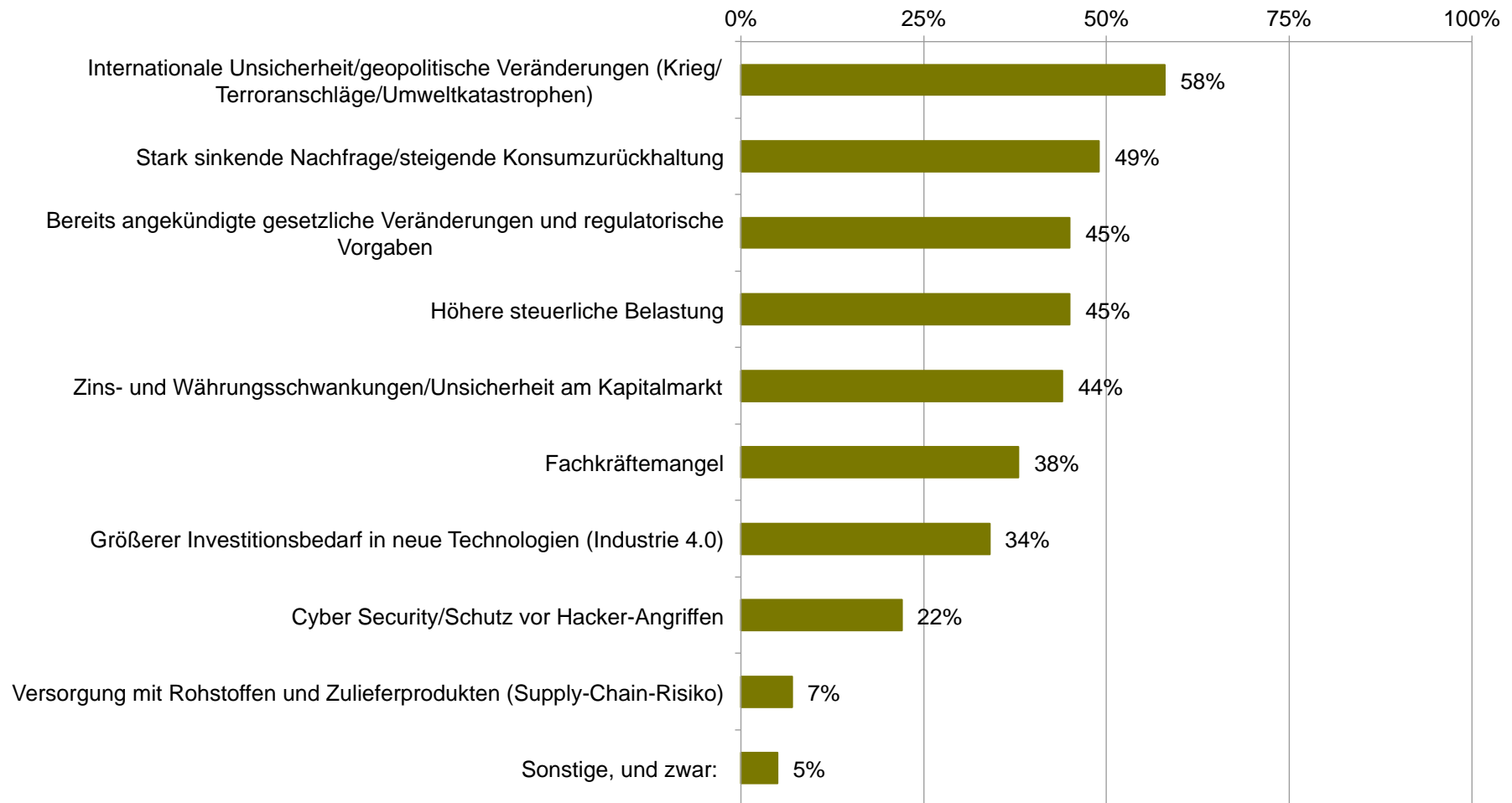


Börsennotierung



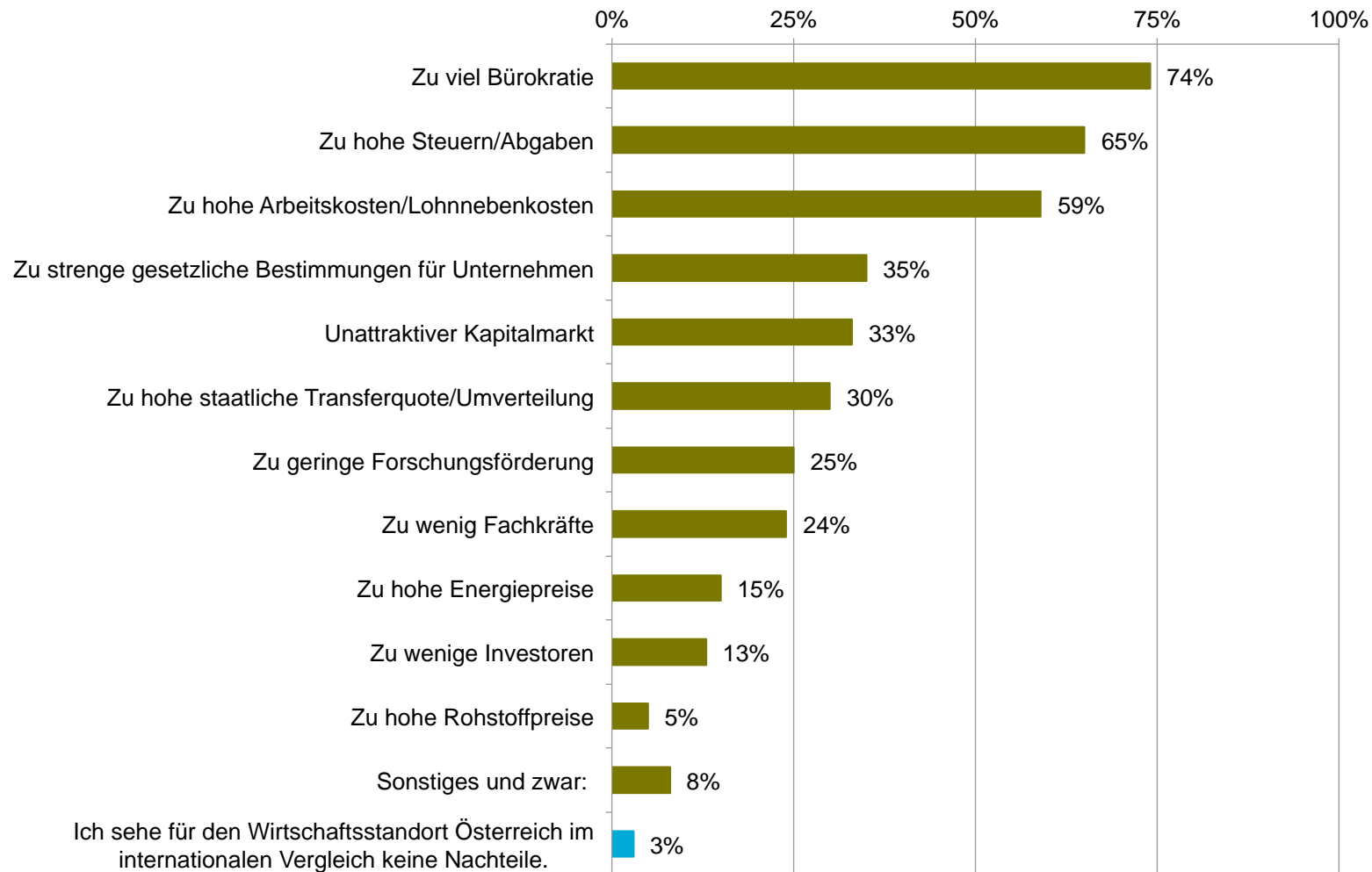
Anzahl der Aufsichtsratsmandate ist abhängig vom Arbeitsaufwand und der damit verbundenen Funktion.

Die größten Risiken/Herausforderungen der heimischen Wirtschaft im kommenden Jahr



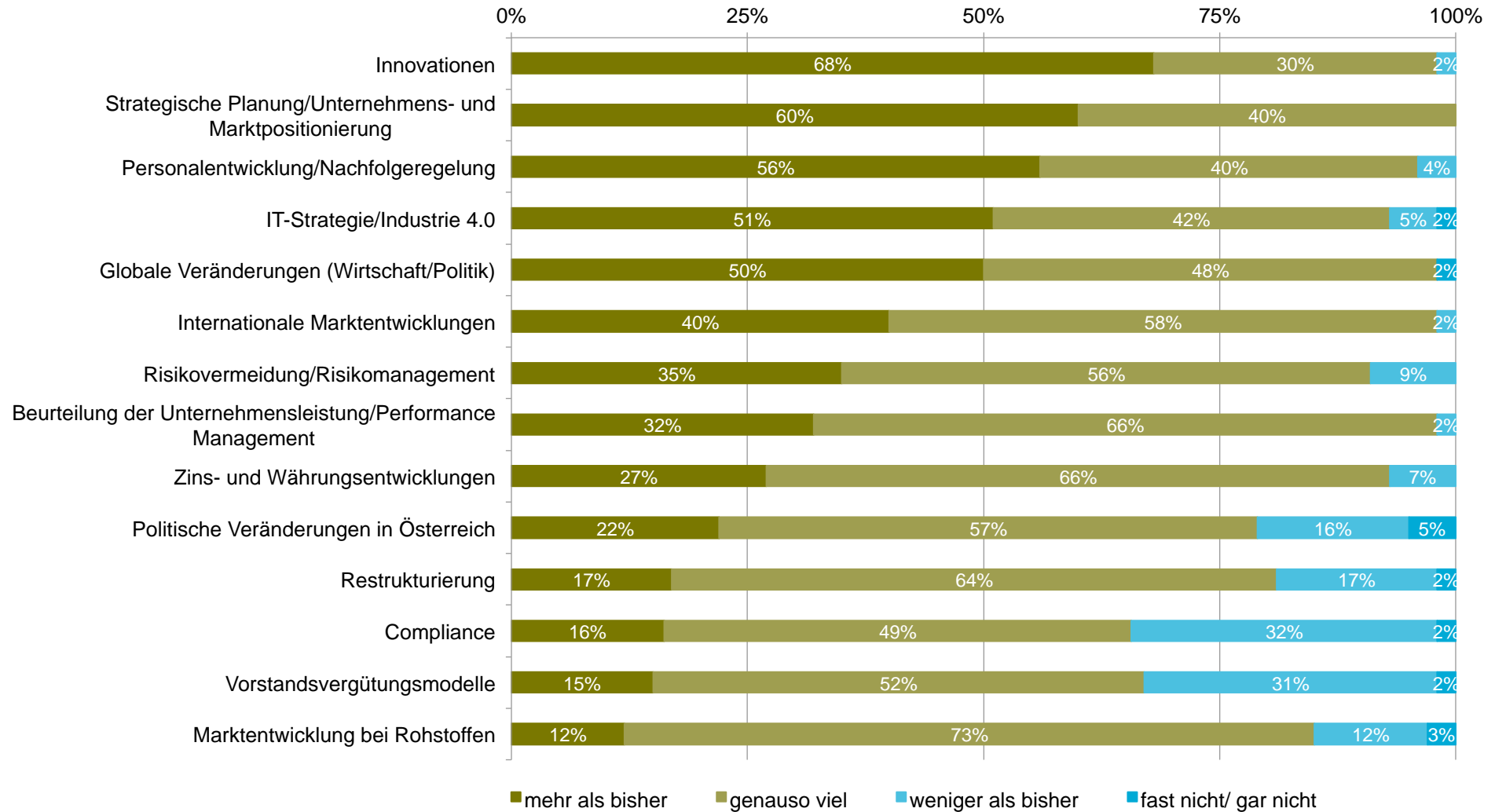
Heimische Wirtschaft kämpft mit Verunsicherung im allg. Unternehmensumfeld, aber auch auf politischer Ebene.

Worunter leidet der Wirtschaftsstandort Österreich im internationalen Vergleich?

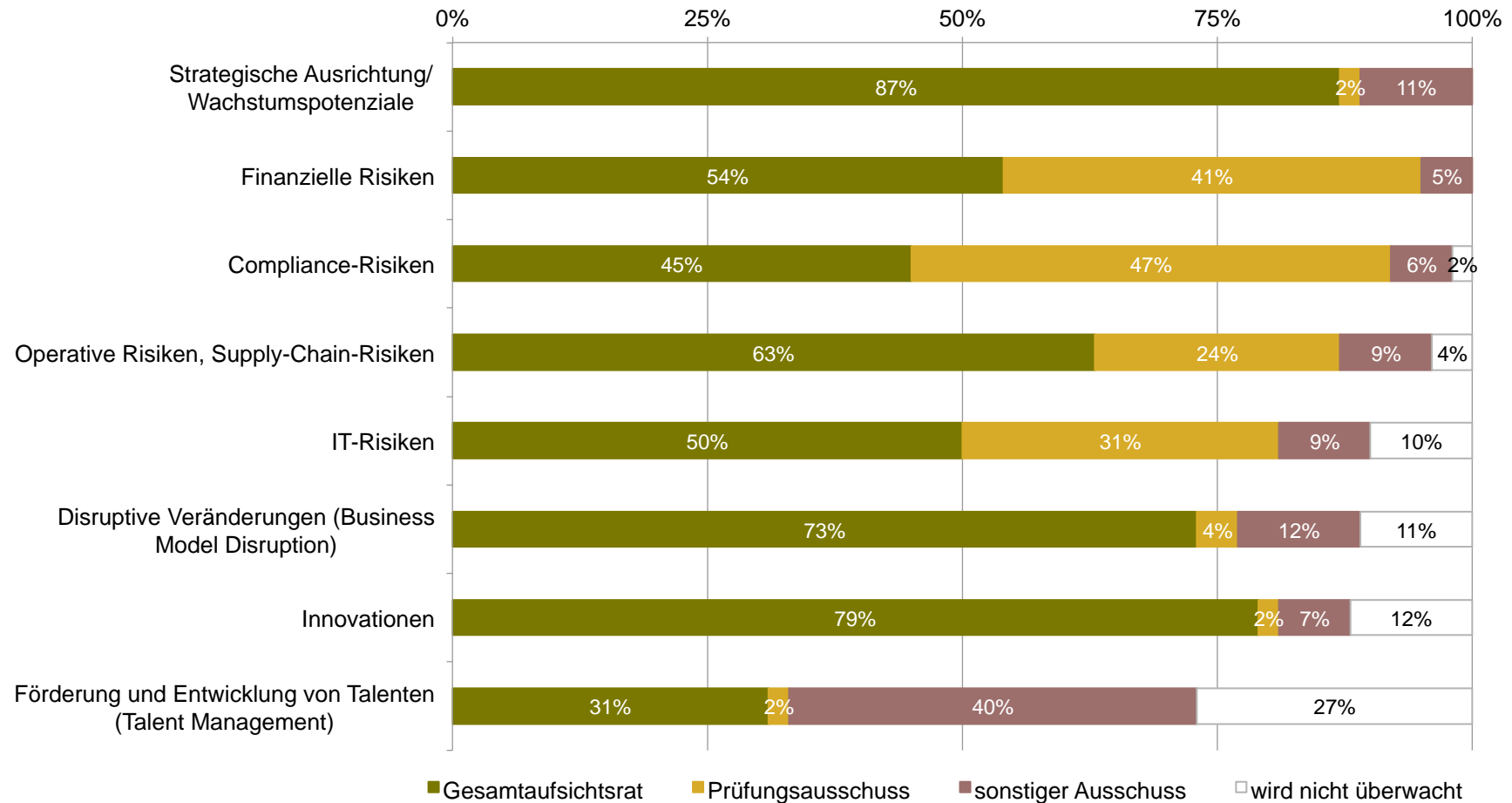


Zu viel Bürokratie, zu hohe Steuern und Arbeitskosten wirken sich im internationalen Vergleich besonders negativ auf den Wirtschaftsstandort Österreich aus.

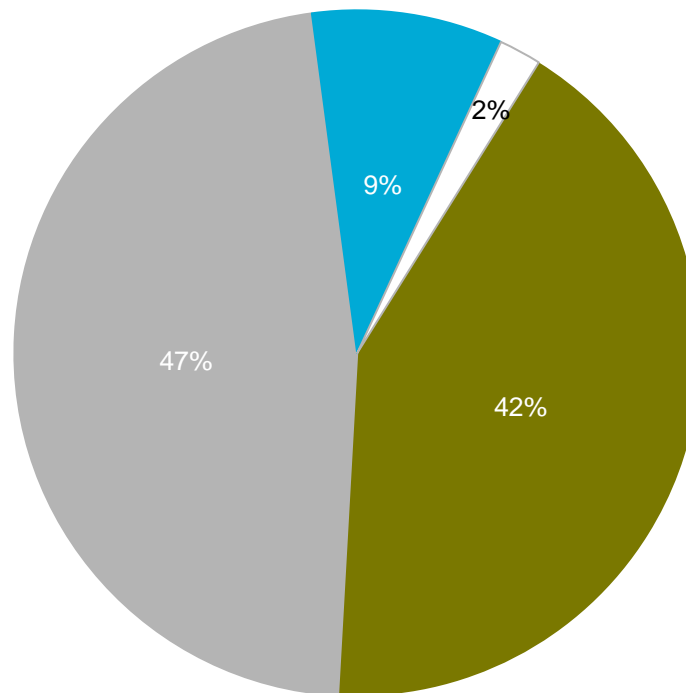
Themen, die die Arbeit der Aufsichtsräte in den nächsten 12 Monaten bestimmen sollten



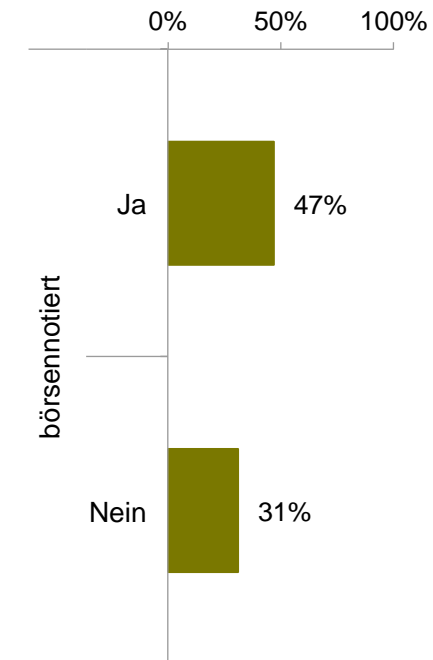
Welche Aufsichtsgremien haben die Verantwortung für folgende Chancen/Risiken?



Verfügt das Unternehmen über ein systematisches strategisches Management?

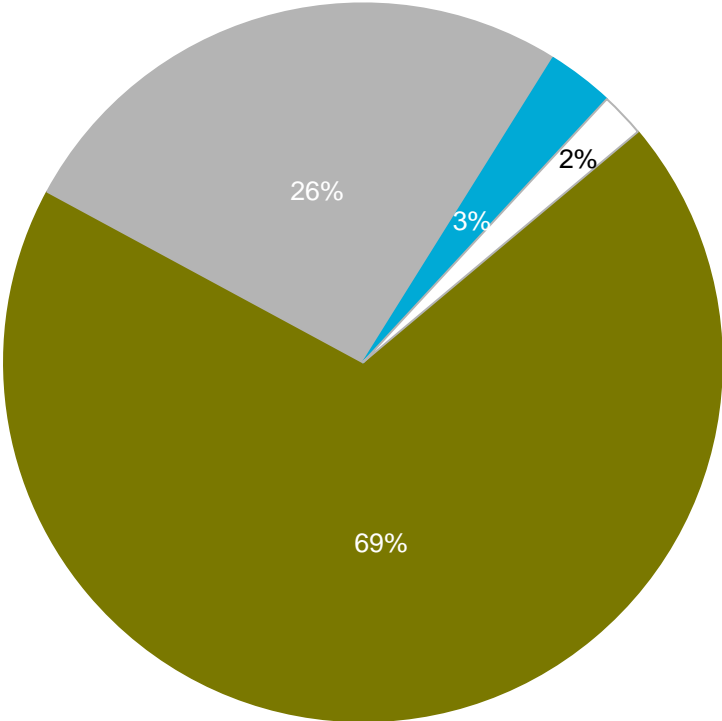


■ Ja ■ Teilweise ■ Nein □ Weiß nicht

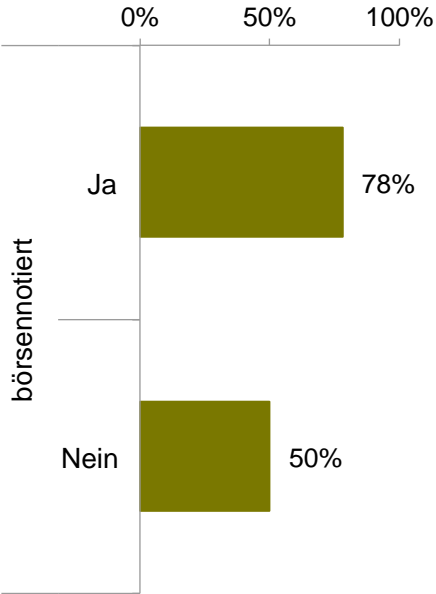


Nur 42 Prozent der österreichischen Unternehmen verfügen über ein unternehmensweites, systematisches strategisches Management für die Entwicklung, Planung und Umsetzung ihrer Ziele und Ausrichtungen.

Gibt es ein systematisches unternehmensweites Corporate Risk Management?



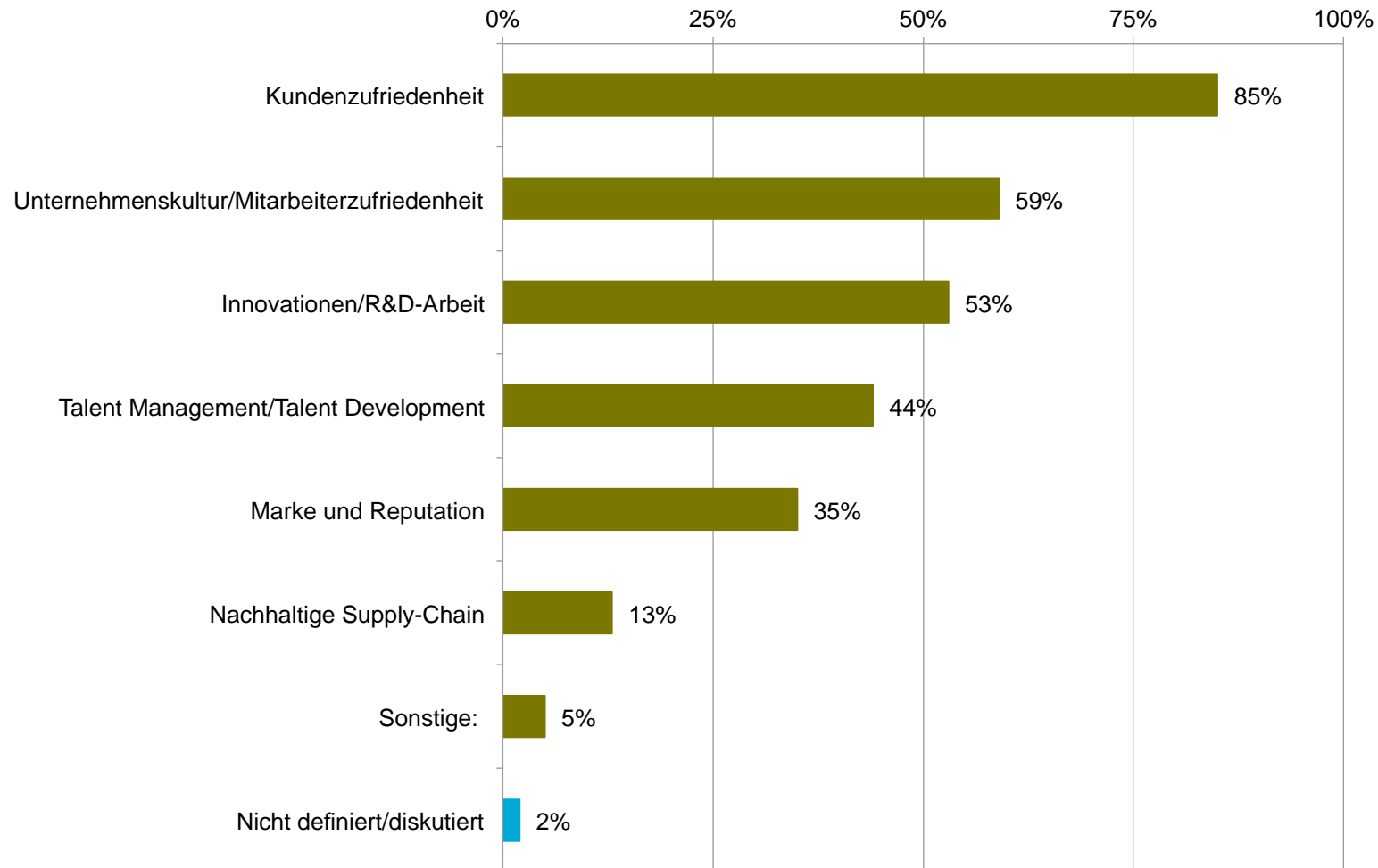
■ Ja ■ Teilweise ■ Nein □ Weiß nicht



Maßnahmen zur Verbesserung der Risikoüberwachung



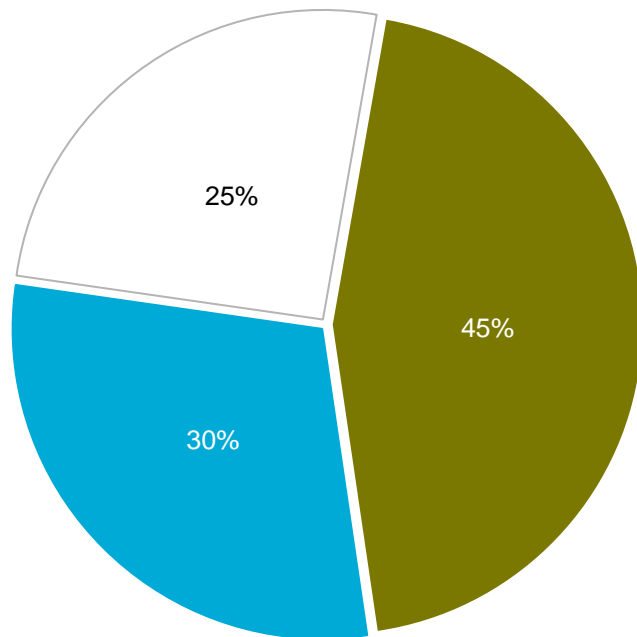
Wichtige nicht-finanzielle Einflussfaktoren für den Unternehmenserfolg



Kunden-, Mitarbeiterzufriedenheit und Innovation sind besonders wichtig.

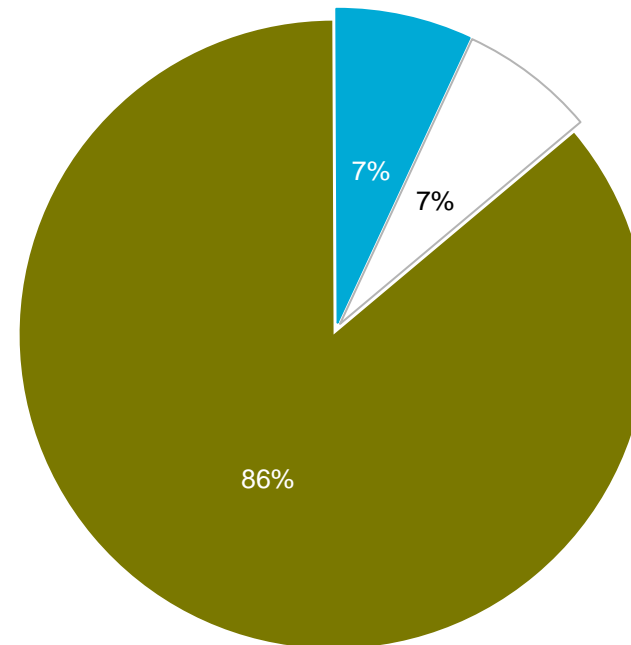
Finden regelmäßige Messungen und Berichte der nicht-finanziellen Einflussfaktoren statt?

Messung nicht-finanzieller Einflussfaktoren



■ Ja ■ Nein □ Nicht sicher / weiß nicht

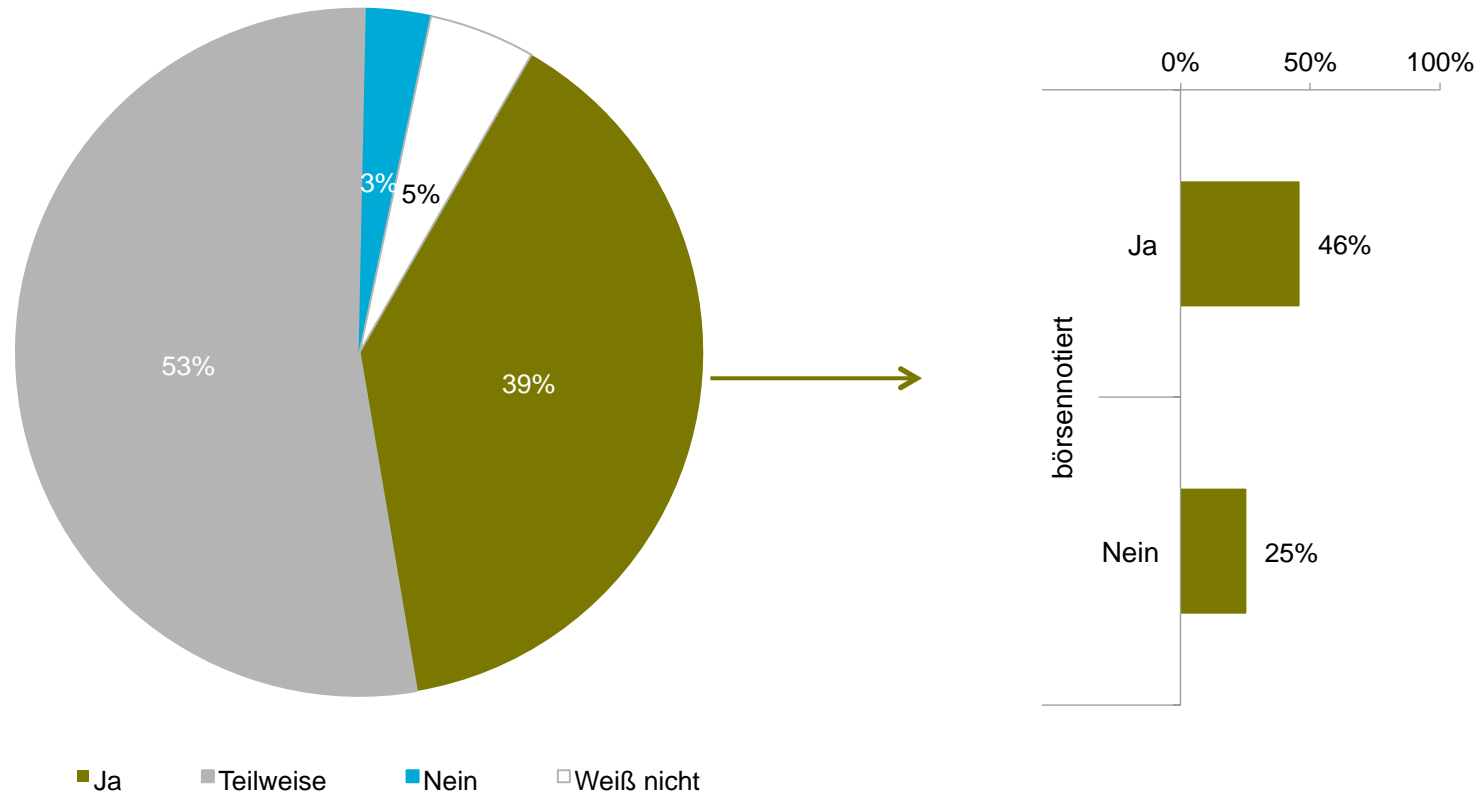
Bericht der Ergebnisse



■ Ja ■ Nein □ Nicht sicher / weiß nicht

56 Prozent der österreichischen Unternehmen haben keine Messung von nicht-finanzielle Einflussfaktoren.

Sind Frühwarnindikatoren definiert, die die Notwendigkeit einer Strategie- änderung anzeigen?



Nur 39 Prozent der Unternehmen haben geeignete Frühwarnindikatoren für eine Strategieänderung.

Zusammenfassung

2. Österreichischer Aufsichtsrats-Monitor

Studienergebnisse

- **Wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen wirken sich negativ auf den Wirtschaftsstandort Österreich aus**
 - zu viel Bürokratie (74 %)
 - zu hohe Steuern und Abgaben (65 %)
 - zu hohe Arbeitskosten/Lohnnebenkosten (59 %)

- **Österreichische Unternehmer nehmen verstärkt Unsicherheit im Marktumfeld wahr**
 - internationale Konflikte wie in der Ukraine
 - sinkende Nachfrage/Konsumzurückhaltung

- **Für Entscheidungsträger der Wirtschaft bietet die Politik keine bzw. nur mangelhafte Lösungsansätze**
 - Bsp. Steuerreform

- **Strategische Planung, Innovation und Personalentwicklung zukünftig verstärkt im Fokus der Aufsichtsräte**

Studienergebnisse

- **Strategisches Management und Frühwarnindikatoren fehlen oft**
- **Nicht-finanzielle Einflussfaktoren auf den Unternehmenserfolg werden nur selten gemessen**
- **Höhere Qualifikation und bessere Berichtsqualität im Bereich Risikoüberwachung von Aufsichtsräten gefordert**
- **Mehr Diversität in österreichischen Aufsichtsräten für Lösung zukünftiger komplexer Herausforderungen notwendig, nicht nur nach Geschlecht:**
 - internationale Backgrounds
 - unterschiedlicher Ausbildungshintergrund und berufliche Erfahrung
 - gemischte Altersstruktur
- **Strategische Verantwortung der österreichischen Aufsichtsräte wird weiter steigen**

Ihr Ansprechpartner



INDUSTRIE
HOLDING

Mag. Andreas Schmidradner
Beteiligungsmanager, Prokurist B&C Industrieholding

T +43 (1) 53 101 – 302

E a.schmidradner@bcholding.at